

**Erfahrungsbericht
Praktikum bei der Beratungsfirma Adneom in
Brüssel, Belgien
vom 10.09.2012 bis 01.03.2013**



Anke Richter

5. FS Bachelor of International Administration
Fachhochschule Nordhausen

*„Die Zukunft hat viele Namen.
Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare.
Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte.
Für die Tapferen ist sie die Chance.“*

Victor Hugo

Vorbereitung

Da ich im 3. und 4. Semester bereits Austauschsemester in der französischen Hauptstadt Paris machte, wollte ich mein Praktikum ebenfalls gern in einem ausländischen Unternehmen absolvieren. Zwar fand ich die Idee sehr gut im französischsprachigen Raum zu bleiben um meine Sprachkenntnisse weiter auszubauen, jedoch hatte es keine Priorität. Das ich im Endeffekt in einem französischen Unternehmen in Brüssel war, verdanke ich dem Stellenportal "Monster" und meiner französisch Lehrerin in Paris, die dabei geholfen hat meinen Lebenslauf zu übersetzen und Tips zum Bewerben in Ihren Unterricht mit einbaute. So kam es, dass ich von einem der Human Ressource Mitarbeiter der Firma Adneom angerufen wurde, um mir eine Anstellung als Praktikantin anzubieten.

Unternehmen

Adneom ist eine Beratungsfirma die IT- Spezialisten einstellt um die Projekte seiner Kunden zu realisieren. Ursprünglich wurde die Firma 2004 in Paris gegründet und hat vorrangig Kunden aus dem Bank- und Finanzsektor betreut. Neben Zweigstellen in Marseille, Amsterdam, Luxembourg und London, ist das Büro in Brüssel das zweit größte Büro, mit 60 Mitarbeitern. Auch International ist die Firma in Tel Aviv, Hong Kong und Singapur vertreten.

Die Kunden kommen heute zudem aus den Bereichen Telekommunikation, Versicherungswesen, Dienstleistung, Logistik und dem Energiesektor. Die 450 Berater der Firma sind zumeist fest bei der Firma angestellt und werden in die verschiedenen Projekte vermittelt. Darin und in einem aufwendigen follow-up system sieht Adneom seinen Mehrwert um sich von den Mitstreitern auf dem sehr stark besetzten Markt der Beratungsfirmen abzuheben und sich von Konkurrenzfirmen wie Altran und Capgemini oder Hays in Deutschland zu unterscheiden. Vorrangig arbeitet Adneom mit Grosskunden zusammen. So sind die BNP Paribas, Societé General, Deutsche Bank, ERGO, AXA, Allianz, Delta Lloyd, Total, Technip, Toyota, Thalys, Carrefour, Belgacom oder Bpost Hauptkunden.

Die Projekte der Kunden sind zwischen 1-3 Jahren lang und die am häufigsten nachgefragten Beraterprofile sind Entwickler die sich in den Hauptprogrammiersprachen

“.Net” und “Java” auskennen, einen Masterabschluss in IT vorweisen können und ca 4 bis 5 Jahre Berufserfahrung mitbringen.

Aufgaben

Ziel des Praktikums war es in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Business Manager die Eröffnung eines neuen Büros mit dem Standort in einer deutschen Stadt vorzubereiten. Dafür war eine Marktanalyse notwendig, um den richtigen Standort zu selektieren. Zudem habe ich viele Übersetzungsarbeiten der bestehenden Dokumente und Vorlagen sowie der Internetseite übernommen und meinen Vorgesetzten, der französische Wurzeln hat und bereits gute Kenntnisse in der deutschen Sprache besaß bei Korrespondenzen unterstützt, so dass ich auch einen tiefen Einblick in sein Tätigkeitsfeld als Manager bekam. Zudem war ich verantwortlich für den gesamten Human Resource Bereich und habe mir, mit Unterstützung der Kollegen in Brüssel, alle Kenntnisse aneignen und das bereits vorhandene System der Abteilung in Brüssel übernehmen und implementieren können.

Zu meinen Hauptaufgaben gehörten:

- Projektbezogene und verantwortungsvolle Unterstützung der HR-Verantwortlichen in allen Bereichen des Personalmanagements, strategisch und operativ
- Identifikation und Ansprache potentieller Kandidaten
- Leiten der Bewerbervorauswahl inklusive Führen von Telefoninterviews
- Aktive Teilnahme bei der Durchführung von Bewerbungsgesprächen
- Bewerberverwaltung und –administration
- Erstellung von Qualifikationsprofilen und Stellenangeboten
- Auswahl von relevanten Kommunikationsorganen zum Veröffentlichen der Annoncen
- Stammdatenpflege
- Teilnahme an Kundengesprächen, Selektion potenzieller Kunden und deren Bedarfsprofile

Ankunft

Im Moment ist die günstigste Möglichkeit nach Brüssel zu gelangen, mit Easyjet zu fliegen. Wenn man früh genug bucht, kann man für ca. 30 Euro (pro Flug) von Berlin aus fliegen. Wesentlich umweltschonender und nicht viel teurer (90 Euro hin und zurück) kommt man mit Eurolines ans Ziel. Allerdings dauert die Fahrt ca. 11 Stunden, aber die Busse fahren über Nacht und somit ist das eigentlich nicht schlimm. (Und beim Bus gibt es keine Gepäckbegrenzung, was für die Hin- und Rückfahrt sehr praktisch ist.) Ich selbst habe eine Mitfahrgelegenheit für 50,-€ gefunden. Wobei diese Variante sehr nervenaufreibend sein kann, da die meisten Angebote last minute eingestellt werden. Zudem fahren eher wenige Leute aus Sachsen oder Thüringen nach Belgien und so gehört ein Funken Glück dazu.

Unterkunft

Bei der Suche nach einer Unterkunft habe ich Internetseiten nach WG- Angeboten durchsucht. Zudem habe ich aber auch auf der Internetseite www.airbnb.com gesucht und bin dort auch fündig geworden. Eigentlich ist diese Seite für kurzzeitige Appartementvermietungen gedacht. Meine Vermieterin war beim Vermieten aber zeitliche flexibel und

hatte daher auch hier ein Inserat geschaltet. Im Endeffekt habe ich ein Zimmer bei einer belgischen Familie gemietet und durfte daher die Vorzüge des Familienlebens mit genießen.

Man ist bei dieser Variante hinsichtlich der Privatsphäre etwas eingeschränkt. Da ich mir da aber nichts draus gemacht habe, war es eine tolle Erfahrung an Familienausflügen, gemeinsamen Abendessen, Fernsehenden und Familienfeiern teilzunehmen.

Für alle die lieber mit Gleichaltrigen leben möchten habe ich hier die gängigsten Seiten für die WG suche notiert:

<http://www.wg-gesucht.de/wg-zimmer-in-Bruessel.174.0.0.0.html>
<http://www.appartager.be/bruxelles/colocation-bruxelles-brussel>
<http://www.recherche-colocation.com/bruxelles.html>
<http://www.bruxelles.vivastreet.be/annonces-colocation+bruxelles>
<http://www.colocation-europe.com/bruxelles.htm>

Das Zimmer hat 350,-€ pro Monat gekostet und lag im ruhigen Stadtteil Etterbeek. Dieser Preis liegt etwas unter dem gängigen Preis für WG Zimmer. Man kann mit 400-500,-€ Miete rechnen und sollte bedenken, dass Lebensmittel in unseren westlichen Nachbarländern in der Regel teurer sind.

Vielleicht sollte man bei der Wohnungssuche auch bedenken, dass Tram und Metro nur bis ca. 24 Uhr fahren (auch am Wochenende), und es somit praktisch ist, wenn man nach Hause laufen kann und nicht lange auf den Nachtbus warten muss oder ein Taxi nehmen muss. Vom Zentrum aus kann man den ganzen inneren Ring ganz gut zu Fuß erreichen, wenn man außerhalb davon wohnt, würde ich auf jeden Fall den Stadtteil Ixelles empfehlen. Es ist der bekanntest und beliebteste Stadtteil für Studenten, ganz in der Nähe der größten Universitäten ULB (französisch) und der VUB (flämisch).

Ich denke es ist sinnvoll, sich vor der Ankunft um ein Zimmer zu kümmern.

Stadt & Freizeit

Freizeit

Brüssel bietet eine unglaubliche Vielfalt an kulturellen Möglichkeiten. Es gibt viele große und kleine Theater, Kunstausstellungen, Museen, Opernaufführungen, usw. welche meist auch vergünstigt für Studenten sind. Angenehm ist auch, dass sehr oft zweisprachig (Französisch und Flämisch) bzw. auch oft Englisch vorgetragen wird.

Dazu gibt es ein paar schöne Parks in denen man spazieren oder joggen gehen kann. Natürlich kann man dort auch gut die Sonne genießen, den ein oder anderen Jongleur oder Gitarrenspieler beobachten oder auch eine Waffel essen und ein belgisches Bier trinken.

Um abends wegzugehen gibt es zahlreiche Bars und Kneipen sowie Clubs, eigentlich ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Im Sommer sind auch viele Open-Air-Veranstaltungen und es gibt etliche Festivals.

Wirklich zu empfehlen sind auch die Märkte und Flohmärkte in Brüssel, auf denen sich der französische Einfluss widerspiegelt. Käse, Oliven, Wein und Fisch gibt es in Fülle. In dem Stadtviertel „Sablon“ gibt es eine Vielzahl an Antiquitätenläden und den schönsten Flohmarkt. (http://www.tripadvisor.de/ShowUserReviews-g188644-d246011-r125648754-Place_du_Grand_Sablon-Brussels.html)

Man sollte auch unbedingt ein paar der vielen kleinen Kinos ausprobieren. Die Filme sind meist in Originalsprache und dann mit doppeltem Untertitel, oft auch schon etwas älter, aber immer sehr gut ausgewählt.

Als Adresse kann ich den Place Flagey empfehlen: <http://www.flagey.be>.

Allgemeines

Um die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, bezahlt man als Student 28 Euro pro Monat oder 200 pro Jahr. Aber wie schon erwähnt fahren diese nur bis ca. 24 Uhr.

Für Sportler kann ich den Universitätssport empfehlen. Hier zahlt man pro Jahr eine Pauschale von 40 Euro und kann dann zu jedem Sportkurs gehen, der angeboten wird. Leider waren die bei mir nur selten mit meinen Arbeitszeiten zu vereinbaren.

Für den Transport innerhalb Belgiens gibt es den sogenannten „go-pass“. Er kostet inzwischen 46 Euro und man bekommt dafür 10 Fahrten für egal welche Strecke in Belgien. Es lohnt sich einen Abstecher nach Brügge, Gent, Antwerpen oder Lüttich zu machen und auch das Meer erreicht man innerhalb von 1.5 Stunden.

Die Verbindungen nach Paris, London oder Amsterdam sind sehr vielfältig und wenn man sich ein bisschen umguckt auch nicht so teuer. Alternativ zu Thalys und belgischer Bahn kann ich auch die Seite www.mitfahrgelegenheit.com oder hier „covoiturage“ empfehlen.

Im Allgemeinen sollte man in Brüssel für jegliche Tätigkeit viel Zeit mitbringen, um die Monatskarten zu bekommen steht man oft lange in der Warteschlange, genauso bei der Post oder auch im Supermarkt. Am Anfang kann einen das schon etwas stören, aber man gewöhnt sich dran und wundert sich später über die ungeduldigen Deutschen.

Sprache

Das Thema Sprachen ist in Belgien ganz besonders interessant. Das Phänomen einer eindeutig verlaufenden, allgemein bekannten Sprachgrenze ist in dem Ausmaß sicher sehr selten, vergleichbar mit den drei Landessprachen in der Schweiz. Dazu hier ein Auszug von Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Belgien#Sprachen>):

„In Belgien gibt es heute drei Amtssprachen: Niederländisch, Französisch und Deutsch. 1921 erkannte die belgische Regierung die territoriale Einsprachigkeit seiner Bewohner in den drei regionalen Sprachgebieten an: die niederländische Sprachzone Flandern, die französische Sprachzone Wallonie und die daran grenzende neue deutsche Sprachzone in Ostbelgien. Das letztere Gebiet gehörte zuvor zum Deutschen Kaiserreich und war nach dem Weltkrieg und dem Versailler Vertrag dem belgischen Staat angeschlossen worden. Viele belgische Internetseiten gibt es allerdings entweder ausschließlich in niederländischer sowie französischer Sprache oder der Umfang der Seiten in deutscher Sprache ist begrenzt.“

So kommt es, dass benachbarte Orte in Belgien zwei unterschiedliche Sprachen sprechen und dies mit Überzeugung. Glücklicherweise sind die meisten Menschen Ausländern gegenüber sehr hilfsbereit und sprechen zumeist englisch. Jedoch ist dies nicht der Fall wenn ein Wallone auf einen Flämen trifft und anders herum.

Ich konnte von der Arbeitstelle aus einen Sprachkurs auf Französisch machen. Ich fand ihn sehr gut und denke auch, dass er vollkommen ausreichend war, wenn man schon ein paar Französischvorkenntnisse mitbringt.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es eine lehrreiche und interessante Erfahrung war bei Adneom in Brüssel mein Praktikum zu absolvieren. Ich habe einen tiefen Einblick in die Strukturen und Feinheiten eines französisch agierenden Unternehmens in einer weltoffenen charmanten Stadt bekommen. Brüssel ist eine freundliche Stadt, der man die vielen Kulturen und den Charakter eines europäischen melting-pots anmerkt und wie ich finde einen längeren Aufenthalt wert. Pommes frites, Waffeln, Schokolade und Bier sind ein Erlebnis und wer das „Manneken-pis“ noch nicht gesehen hat, der hat die Welt noch nicht gesehen.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.